



## Niederschrift der 38. Sitzung öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 21.11.2001
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:30 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Hegelallee , Haus 9, Raum 107

---

### Anwesend sind:

Herr Dr. Jeschke, Dieter	SPD	
Herr Prof. Dr. Mitzner, Rolf	SPD	
Frau Otto, Gisela	SPD	
Frau Göttel, Barbara	PDS	
Herr Dr. Steinicke, Alexander	PDS	
Herr Bretz, Steeven	CDU	
Frau Dr. Lotz, Brigitte	Grüne/B90	für Herrn Hugler
Herr Petzold, Harald	PDS	
Frau Roschkowski, Brigitte		bis 20:00 Uhr
Frau Scholtisek, Susanne	CDU	
Fischer, Gabriele Beigeordnete		

### Nicht anwesend sind:

Herr Hugler, Klaus	Grüne/B90	Entschuldigt
Frau Engelke, Gudrun	PDS	Unentschuldigt
Herr Fisher, Karl	SPD	Entschuldigt
Frau Gülzow, Christine	Grüne/B90	Unentschuldigt
Herr Malysch, Kornel	SPD	Unentschuldigt

### **Tagesordnung:**

#### Öffentlicher Teil

- 1 Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der 37. Sitzung
- 2 Bürgeranliegen: Zuschnitt der Grundschulbezirke in Babelsberg
- 3 Jugendförderplan der Landeshauptstadt Potsdam 2002 bis 2003/2005  
Vorlage: 01/SVV/0610
- 4 Weiterer Betrieb der Hauptattraktionen der Bundesgartenschau im Jahr 2002  
Vorlage: 01/SVV/0677 und Änderungsantrag der Fraktion „Die Andere“
- 5 Folgebericht aus der Arbeitsgruppe Jugendhilfe-Schule
- 6 Überweisungen aus der SVV vom 07.11.2001
- 6.1 Stadtentwicklungsplanung Soziale Infrastruktur  
Vorlage: 01/SVV/0835
- 6.2 Über- und außerplanmäßige Ausgaben des Dezernates II für das 1.Halbjahr 2001  
Vorlage: 01/SVV/0872

- 6.3 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2002  
Vorlage: 01/SVV/0863
- 6.4 Haushaltssicherungskonzept 2001 - 2005  
Vorlage: 01/SVV/0864
- 6.5 Finanzplan und Investitionsprogramm 2001 - 2005  
Vorlage: 01/SVV/0865
- 7 Sonstiges

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

- zu 1 Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der 37. Sitzung  
Es sind 6 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Zum Protokoll der 37. Sitzung gibt es keine Anmerkungen. Aus der Beschlusskontrolle ergeben sich keine Probleme. Zur Tagesordnung bemerkt **Herr Dr. Steinicke**, dass der zurückgestellte Punkt 2 aus der 37. Sitzung als heutiger Punkt 3 auf der Tagesordnung steht. Herr Dr. Steinicke bittet den Punkt 4 der heutigen Tagesordnung zeitlich etwas nach hinten zu verschieben, da dieser Punkt im gleichzeitig stattfindenden Finanzausschuss um 18:00 Uhr behandelt wird.

### **Beschlusstext:**

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt dem Protokoll der 37. Sitzung in der vorliegenden Fassung zu.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 5  
Ablehnung: 0  
Enthaltung: 1

- zu 2 Bürgeranliegen: Zuschnitt der Grundschulbezirke in Babelsberg  
Zu diesem TOP erhält **Herr Truppel**, Elternsprecher der Goethe-Schule, das Wort. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt, besonders bei Herrn Weiberlenn. Herr Truppel erläutert die Vorgehensweise bei der Bildung der Grundschulbezirke. Die Aufteilung wurde so vorgenommen, wie vor der Schließung der Primarstufe der Goethe-Schule entsprechend dem Schulverwaltungsamt beabsichtigt. Es wurde eng mit den Schulkonferenzen der drei Grundschulen in Babelsberg zusammengearbeitet. **Frau Fischer** bemerkt dazu, dass die Einbringung in die Stadtverordnetenversammlung am 05.12.2001 erfolgt. Als Ergänzung gibt **Herr Ofcsarik** den Dank an Herrn Truppel zurück. **Frau Engling** weist auf die Vorgaben entsprechend dem Brandenburgischen Schulgesetz hin. Es ist aus pädagogischen Gesichtspunkten besser, Grundschule 2-zügig laufen zu lassen, was nach der jetzigen Vorlagen nicht gegeben ist. Es sind dazu auch feste Frequenzen vom Land vorgegeben. **Herr Bretz** bemerkt dazu, man solle die Beschlussvorlage der Verwaltung abwarten und danach einen Beschluss fassen.

**Beschlusstext:**

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt das Bürgeranliegen zum Zuschnitt der Grundschulbezirke in Babelsberg zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Keine Gegenstimmen

zu 3

Jugendförderplan der Landeshauptstadt Potsdam 2002 bis 2003/2005  
Vorlage: 01/SVV/0610

**Herr Dr. Steinicke** informiert über die Abstimmung zum Jugendförderplan in anderen Ausschüssen. Jugendhilfeausschuss und Finanz- und Liegenschaftsausschuss haben einstimmig, der Ausschuss für Gesundheit und Soziales mehrheitlich dieser Vorlage zugestimmt. **Frau Fischer** spricht sich dafür aus, dass Mittel für den Sport über den Jugendhilfeplan bereitgestellt werden müssten. **Herr Bretz** stimmt den Ausführungen von Frau Fischer zu, bittet aber um Vorschläge für die Vorgehensweise. Diese seien in der Vergangenheit von Frau Pichler mehrfach vorgetragen worden, so Frau Fischer. **Frau Pichler** informiert, dass in den Potsdamer Sportvereinen 8.500 Jugendliche bis 18 Jahre Mitglied sind. Vereine, in denen bis 90 % der Mitglieder Jugendliche sind, sollten anerkannte Träger der Jugendhilfe sein. Im Jugendhilfeausschuss gäbe es dafür wenig Zuneigung. Sie bittet den Ausschuss für Bildung und Sport um Unterstützung. **Herr Dr. Steinicke** verweist auf die Zuständigkeit des Jugendhilfe-Ausschusses, der Ausschuss für Bildung und Sport hat keine Möglichkeiten dafür. Herr Dr. Steinicke schlägt vor, dass hier die Fraktionen aktiv werden könnten. **Herr Becker** erläutert, dass der Jugendhilfeausschuss die Förderrichtlinien verabschiedet hat, das die konzentrierte Förderung getrennt erfolgen soll. Anerkannter Träger der Jugendhilfe zu sein bedeutet nicht, dass damit gleichzeitig eine finanzielle Förderung verbunden ist. Im gegenwärtigen Jugendförderplan und gemäß Förderrichtlinien ist eine Förderung für den Sport nicht möglich. Das müsste gegebenenfalls im politischen Rahmen entschieden werden. **Herr Bretz** schlägt vor, dass der Bildungsausschuss sich ausführlich mit der Problematik beschäftigen soll und auf jeden Fall den Jugendhilfe-Ausschuss kontaktieren muss. Herr Bretz bringt Themenvorschläge und bittet dazu um einen **Protokollvermerk**. Er stellt einen Antrag und bittet diesen abzustimmen:

„Der Ausschuss für Bildung und Sport wird die Anregung geben, in den Jugendhilfeplan auch einen Sportbereich zu integrieren, und geeignete Maßnahmen ergreifen um dieses Ziel zu erreichen.“

Herr Bretz bittet um Abstimmung:

„Der Ausschuss für Bildung und Sport wird die Anregung geben, in den Jugendhilfeplan auch einen Sportbereich zu integrieren, und geeignete Maßnahmen ergreifen um dieses Ziel zu erreichen.“

Herr Bretz bittet um Abstimmung:

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	5
Ablehnung:	0
Enthaltung:	2

**Beschlusstext:**

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt dem Jugendförderplan der Landeshauptstadt Potsdam 2002 bis 2003/05 zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Keine Gegenstimmen

zu 4

Weiterer Betrieb der Hauptattraktionen der Bundesgartenschau im Jahr 2002  
Vorlage: 01/SVV/0677

(Real erst später, nach Unterbrechung der Verhandlungen zu TOP 6.3 behandelt)  
**Frau Dr. von Kuick-Frenz** erläutert den Sachstand und äußert Vorstellungen für die weitere Nutzung des BUGA Parks. Für diese Nutzung werden durch die BUGA GmbH für den Park 5,1 Mio DM und für den Lustgarten 0,68 Mio DM benötigt. Frau Dr. von Kuick-Frenz erklärt, dass mit potentiellen Einnahmen zu rechnen ist. Der Kultur- und der Finanzausschuss haben mit Ausnahme des Punktes 3 der Beschlussvorlage zugestimmt. **Herr Dr. Steinicke** betont, dass der Ausschuss für Bildung und Sport nur Empfehlungen geben kann. **Herr Bretz** äußert Bedenken, da es nach den Ausführungen von Frau Dr. von Kuick-Frenz eine Ausschreibung für die weitere Nutzung des Parks gegeben hat, bei der es weitere 20 Bewerber außer der BUGA GmbH gab. Wie soll das beantragte Geld verwendet werden? Herr Bretz fordert von der BUGA GmbH eine genaue Aufstellung über die Verwendung der 5,78 Mio DM. **Frau Pichler** bemerkt, dass entgegen den Aussagen der BUGA GmbH keine konkreten Absprachen über die sportliche Nutzung des Parks erfolgt sind. **Herr Dr. Jeschke** äußert ein ungutes Gefühl. Nur wenn konkrete Aussagen über die Verwendung des Geldes vorliegen, kann eine Zustimmung erfolgen. Dieser Meinung sind auch Herr Bretz und Frau Otto. **Herr Petzold** möchte wissen, was mit den anderen Bewerbern ist. **Frau Dr. von Kuick-Frenz** erläutert die Vorgehensweise der Ausschreibung und betont, dass so schnell wie möglich Vorverträge abgeschlossen werden müssen und ein Veranstaltungskonzept vorgelegt werden muss. **Frau Kleine**, BUGA – Koordinatorin der Stadtverwaltung, betont, dass durch die Fördermittelzweckbindung der Park auf jeden Fall als Sportpark genutzt werden soll. **Herr Frerichs** von der BUGA GmbH betont noch einmal die Gemeinnützigkeit der BUGA GmbH. **Herr Bretz** bemerkt, dass eine Stadt, die nicht Schulen sanieren kann, einer Firma nicht ohne konkrete Vorlage eines Verwendungszwecks 5,78 Mio DM gibt. Herr Bretz stellt einen Ergänzungsantrag:

**Beschlusstext:**

Die Verwaltung wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass die BUGA GmbH einen Wirtschaftsplan, der die Mittelverwendung der im Haushaltsplan 2002 eingestellten 5,78 Mio DM nachweist, vorlegt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	6
Ablehnung:	0
Enthaltung:	1

Außerdem ist durch die StVV der Änderungsantrag der Fraktion „Die Andere“ an den Ausschuss für Bildung und Sport überwiesen worden. Dieser liegt jedem schriftlich vor.

**Beschlusstext:**

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt dem Änderungsantrag der Fraktion „Die Andere“ zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 1  
 Ablehnung: 4  
 Enthaltung: 2

**Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.**

**Beschlusstext:**

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt der Vorlage 01/SVV/0677 „Weiterer Betrieb der Hauptattraktionen der Bundesgartenschau im Jahr 2002“ mit folgender Ergänzung zu:

Die Verwaltung wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass die BUGA GmbH einen Wirtschaftsplan, der die Mittelverwendung der im Haushaltsplan 2002 eingestellten 5,78 Mio DM nachweist, vorlegt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 6  
 Ablehnung: 0  
 Enthaltung: 1

- zu 5 Folgebericht aus der Arbeitsgruppe Jugendhilfe-Schule  
**Herr Becker** von der Arbeitsgruppe Jugendförderung erhält das Wort. Er stellt die letzten Ergebnisse der Zusammenkunft der Arbeitsgruppe vom 13.11.2001 vor und bittet darum, in der Dezembersitzung erneut auf die Tagesordnung gesetzt zu werden.

**Beschlusstext:**

Der Folgebericht der Arbeitsgruppe Jugendhilfe-Schule wird in der Dezembersitzung des Ausschusses für Bildung und Sport behandelt.

**Abstimmungsergebnis:**

Keine Gegenstimmen

- zu 6 Überweisungen aus der SVV vom 07.11.2001

- zu 6.1 Stadtentwicklungsplanung Soziale Infrastruktur

Vorlage: 01/SVV/0835

**Herr Goetzmann** vom Fachbereich Stadtplanung-Bauordnung erhält das Wort. Er stellt den Sachstand der Stadtentwicklungsplanung Soziale Infrastruktur vor. **Herr Goetzmann** betont, dass bei der Suche nach geeigneten Wegen besonders auf die Schließungen von Kitas und Schulen eingegangen wurde. Der Bedarf an sozialen Einrichtungen besteht, so Herr Goetzmann, aber meist werden nicht die ganzen Objekte benötigt. Die Stadt wurde in vier Planungsregionen aufgeteilt, um sich besser mit den räumlichen Strukturen auseinander setzen zu können. Weiterhin wurde darauf Augenmerk gelegt, in welchen Bereichen sich Handlungen konzentrieren. Herr Goetzmann weist darauf hin, dass bei einer konkreten Zusammenarbeit mit den Fachbereichen das tradierte Verfahren zwischen Fachbereich und Liegenschaftsmanagement abgelöst werden könnte. Es würde dann zwischen den Fachbereichen verhandelt werden. **Herr Dr. Jeschke** möchte wissen, wie die anwohnenden Bürger bei der Planung einbezogen werden. Es muss versucht werden, die Bürgerinitiativen mit einzubeziehen, so Herr Dr. Jeschke.

**Herr Bretz** betont, dass der Zuzug bzw. der Wegzug und andere Bedingungen Beachtung finden müssen. **Herr Goetzmann** weist darauf hin, dass die Fachplanungen auf keinen Fall ausgeschlossen werden. Es ist nicht gedacht, dass diese sich unterordnen müssen. Es findet eine anregende Diskussion zwischen den Mitgliedern statt.

**Beschlusstext:**

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt der Vorlage 01/SVV/0835 zur Stadtentwicklungsplanung Soziale Infrastruktur in der vorliegenden Fassung zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 6  
Ablehnung: 1  
Enthaltung: 0

zu 6.2 Über- und außerplanmäßige Ausgaben des Dezernates II für das 1. Halbjahr 2001  
Vorlage: 01/SVV/0872

**Frau Fischer** erklärt, dass diese Vorlage eine Informationspflicht von Seiten der Stadt an die Ausschüsse ist.

**Beschlusstext:**

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Vorlage 01/SVV/0872 für Über- und außerplanmäßige Ausgaben des Dezernates II für das 1. Halbjahr 2001 zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

Keine Gegenstimmen

zu 6.3 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2002  
Vorlage: 01/SVV/0863

**Herr Dr. Steinicke** schlägt eine ämterweise Behandlung vor, erst den Verwaltungshaushalt dann den Vermögenshaushalt. **Herr Bretz** bittet darum, diese Vorlage erst noch in den Fraktionen zu behandeln. Es sollten noch keine konkreten Äußerungen gemacht werden. **Frau Fischer** gibt Erläuterungen zum Verwaltungshaushalt mit den einzelnen Positionen. Sie äußert, dass der vorliegende Verwaltungshaushalt keine großen Probleme mit sich bringt. Beim Stellenplan besteht Korrekturbedarf. **Herr Dr. Jeschke** sieht Probleme bei den Gebäudebewirtschaftungskosten im Schulverwaltungsamt. Weiterhin besteht Klärungsbedarf bei der Reduzierung der Einnahmen. **Herr Ofcsarik** erklärt den Sachverhalt. **Herr Dr. Jeschke** hat weiterhin eine Frage zur Mensa der Schule 55, die **Herr Ofcsarik** und **Herr Gessner** beantworten. **Frau Fischer** geht zum Vermögenshaushalt über. Dabei bemerkt sie als erstes, dass das größte Problem die Sanierung der Schulen ist. Das Schulsanierungsprogramm kann nicht abgearbeitet werden.

**Herr Dr. Steinicke** legt eine **Einbringungsempfehlung** vor:

Die am 16.11.1999 mit der Beschlussvorlage 99/0842 festgelegten Jahrescheiben der Finanzierung des „Schulsanierungsprogramms 2000 – 2003“ sind auch im Jahr 2002 einzuhalten, die Ansätze im Haushaltsplan 2002 also auf 12 Mio DM (ca. 6 Mio EUR) aufzustocken.

**Herr Bretz** schließt sich den Ausführungen von Herrn Dr. Steinicke an, schlägt aber vor, im Augenblick keine gemeinsamen Einbringungen vorzunehmen. Man sollte erst in den Parteien beraten und dann sich im Ausschuss positionieren. **Herr Dr. Jeschke** ist ebenfalls nicht für einen zusätzlichen Antrag des Ausschusses.

ses. **Frau Dr. Lotz** stimmt der Einbringung zu. Man sollte diese Empfehlung an die Fraktionen weitergeben und später noch einmal im Ausschuss darüber verhandeln. Für die Möglichkeit der Einbringung und danach Behandlung in den Fraktionen sprechen sich auch **Herr Meck** und **Frau Göttel** aus. Die Grundlage für eine Diskussion in den Fraktionen ist diese Einbringung. Herr Dr. Jeschke hat noch eine abschließende Frage zum Karl-Liebknecht-Stadion, die Frau Fischer beantwortet.

**Beschlusstext:**

Weiterbehandlung der DS 01/SVV/0863 „Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2002 „ in der Sitzung am 19.12.2001.

**Abstimmungsergebnis:**

Keine Gegenstimmen

zu 6.4 Haushaltssicherungskonzept 2001 - 2005  
Vorlage: 01/SVV/0864

**Frau Fischer** weist darauf hin, dass es zu Verwechslungen zwischen EURO und DM gekommen ist. Sie betont, dass die Sportförderung aus dem Haushaltssicherungskonzept herausgenommen worden ist, was bei allen Ausschussmitgliedern Zustimmung findet.

**Beschlusstext:**

Weiterbehandlung der DS 01/SVV/0864 „Haushaltssicherungskonzept 2001 – 2005“ in der Sitzung am 19.12.2001.

**Abstimmungsergebnis:**

Keine Gegenstimmen

zu 6.5 Finanzplan und Investitionsprogramm 2001 - 2005  
Vorlage: 01/SVV/0865

Aufgrund der Diskussionen zu Punkt 6.3 der Tagesordnung besteht hier kein weiterer Diskussionsbedarf. **Hr. Dr. Steinicke** schlägt vor, dass vor der nächsten Sitzung eine Sondersitzung zu diesem Thema einberufen wird. Dies wird von den anderen Mitgliedern abgelehnt. **Frau Fischer** betont, dass eine Entscheidung im Ausschuss getroffen werden muss.

**Beschlusstext:**

Der Tagesordnungspunkt - Finanzplan und Investitionsprogramm 2001 – 2005 – wird in der Sitzung am 19.12.2001 behandelt.

**Abstimmungsergebnis:**

Keine Gegenstimmen

zu 7 Sonstiges  
**Frau Fischer** verteilt eine Einladung des Sport- und Bäderamtes für den 14.12.2001 an alle Ausschussmitglieder.

**Frau Pichler** wirbt für den Stadtsportball am 11.01.2002 der gleichzeitig die Eröffnung des Sportjahres 2002 bedeutet. Sie bitte um Weiterleitung an die Fraktio-

nen.

**Herr Dr. Steinicke** verweist auf die nächste Sitzung am 19.12.2001, die in weihnachtlicher Runde erfolgen soll. Herr Ofcsarik wird sich darum kümmern. Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.

**Frau Engling** teilt mit, dass im Jahr 2002 das Staatliche Schulamt nicht mehr präsent sein wird. Der geplante Umzug nach Brandenburg erfolgt zwischen den Feiertagen.

Dr. A. Steinicke  
Ausschussvorsitzender

Ch. Lehmann  
Protokollführerin